

Chronik der  
Freiw. Feuerwehr  
Grünigen

03/2003 - 12/2010



Geschäftsbericht für das Jahr 2008

1.01.2008 Nachdem Abteilungskommandant Hartmut Doser um 20 Uhr Kameraden und Gäste im FC-Vereinsheim zur ordentlichen Generalversammlung begrüßt hatte (OV Buller, StB Wicher u. Str. Stobbe, Ortschaftsrat, Vertreter d. Vereine und d. Presse), legten die Anwesenden in Erinnerung an den verstorbenen Altkameraden Oskar Erdle eine Schweigeminute ein. Hartmut Doser berichtete dann von einem ruhigen Jahr mit lediglich einem Einsatz (Kleinbrand bei dem durch unsichtbares Handeln und Randmelder Schlimmeres verhindert wurde). Die Ölspuren haben sich durch den Umbau des Balnübergangs deutlich reduziert, so daß dieses Jahr kein Öleinsatz zu verzeichnen war. Unser Abteilungskommandant dankte allen Kameraden, der Orts- und Stadtverwaltung sowie der Wehroleitung der Abteilung Stadt für die gute Zusammenarbeit und leitete nahtlos zum Jahresbericht über.

Diesem folg wieder Schriftführer Daniel Brandi vor. Der Bericht zeigte, daß die Grüninger Feuerwehr trotz fehlendem Ernstfall viel im und für den Ort leistet. Zum Bericht gab es eine Wortmeldung. Klaus Doser fragte nach, wie die Einladung der Presse zur Brandschutzvorbereitung aussah. Daraufhin stellten Daniel Brandi und Hartmut Doser richtig, daß die Lokalreporter auf die fehlende Berichterstattung keinen Einfluss hatten. Tatsächlich fehlte das Interesse der zuständigen Redaktionen des Schwarzwälder Boten und des Südkurier.

Nun berichtete Michael Zeller wieder von einem sehr umfangreichen Jahr der Grüninger Jugendfeuerwehr. Trotz sehr

Südkurier, 04.01.2008: Korrektur Falschmeldung

**Wehr-Bilanz erst nächsten Freitag**

Donaueschingen-Grüningen. Nicht heute, wie gestern wegen eines Übertragungsfehlers falsch gemeldet, sondern erst am Freitag in einer Woche, 11. Januar, trifft sich die Feuerwehr Grüningen zur Generalversammlung. Beginn ist um 20 Uhr im FC-Vereinsheim.

Schwarzwälder Bote, 14.01.2008:

**Schrumpfende Mannschaft ist Wermutstropfen**

Die Freude über die Rettung der Jugendfeuerwehr überwiegt in Grüningen 2007

von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grüningen. Fröhlich und harmonisch verlief die Jahreshauptversammlung der Grüninger Feuerwehr. Berichte, Neuwahlen und Ehrungen standen im Mittelpunkt. In dem kurzen Bericht ging Abteilungskommandant Hartmut Doser auf die wichtigsten Punkte des zurückliegenden Jahres ein, in dem nur ein größerer Einsatz erforderlich war. Schriftführer Daniel Brandi gab die detaillierten Angaben zum Jahr 2007, einziger Wermutstropfen war dabei die ein-

kende Anzahl an aktiven Wehrmännern. 20 Leute gehören in die Wehr, zwölf Jugend-



Michael Zeller (links) erhielt für seine 15-jährige Tätigkeit als Kassierer von Abteilungskommandant Hartmut Doser eine Ehrung.

liche zählen zur Jugendmannschaft und 23 Männer gehören der Altersmannschaft an. Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller informierte über den Jugendbereich, die Rettung der eigenen Jugendmannschaft mit acht neuen Jungen gehörte zum Höhepunkt des Jahres.

In geheimer Wahl wurden die Amtsinhaber bestätigt: das Vertrauen für die nächsten fünf Jahre erhielten der Abteilungskommandant Hartmut Doser, sein Stellvertreter Frank Erndle, für ein Jahr in seinem Amt als Obmann der Altersmannschaft bestätigt

wurde Alois Schorpp. Neuer Kassierer ist Tobias Schwarz, als Kassenprüfer fungiert jetzt Moritz Limberger. Zwei Beisitzer werden das Gremium erweitern: Bernhard Hettich und Dominik Doser.

Ortsvorsteher Dr. Hans-Günter Buller dankte der Feuerwehr für ihren guten »Dienst am Nächsten« und lobte die Initiative von Doser für den Erhalt der Jugendwehr.

Geehrt für seine 15-jährige Tätigkeit als Kassierer wurde Michael Zeller, der seit 1995 auch als Jugendfeuerwehrwart Verantwortung übernahm



Sie leiten die Geschicke der Grüninger Wehr, von links: Abteilungskommandant Hartmut Doser, der neu gewählte Kassierer Tobias Schwarz, der stellvertretende Kommandant Frank Erndle und AH-Obmann Alois Schorpp. Foto: Limberger

men hat; gedankt wurde Bernd Doser für seinen jahrelangen Einsatz. Als beste Probenbesucher ausgezeichnet wurden Michael und Martin Zeller, eine Urkunde für den erfolgreich besuchten Truppführerlehrgang ging an Frank Erndle. Auch Gesamtkommandant Joachim Wicher dankte der

Grüninger Wehr mit ihrem rührigen Abteilungskommandanten Hartmut Doser für ihr Engagement. Der Abteilungskommandant gab abschließend Ausblicke auf 2008. Beteiligten werden sich die Grüninger demnach an den großen Festen der Stadt Donaueschin-

Grüninger Feuerwehr braucht wohl bald neuen Kommandanten, weil Doser zu alt wird

Südkurier, 14.01.2008:

**Paragrafen sägen am Chefsessel**

Muss Grüningens Feuerwehr sich bald nach einem neuen Kommandanten umsehen? Der Amtsinhaber ist keineswegs amtsmüde. Doch sein Alter und die formalen Bestimmungen könnten einen Wechsel erzwingen.

VON KLAUS DORER

Grüningen (kd) Wahlen standen beim Jahrestreff der Grüninger Feuerwehr im FC-Vereinsheim an. Vierterorts werden die Ehrenämter wegen Amtsmüdigkeit abgegeben. Nicht so in Grüningen. Kommandant Hartmut Doser ließ sich wieder für weitere fünf Jahre in Amt und Würden bestätigen. Doch in fünf Jahren ist Doser 66 Jahre alt. Zu alt, denn mit 65 ist Schluss mit dem aktiven Feuerwehrdienst – auch für den Kommandanten. Kurios auf jeden Fall, denn so könnte es passieren, dass eine Verordnung für einen vorzeitigen Rücktritt sorgt.

Auch Vize-Kommandant Frank Erndle wurde bestätigt. Neuer Kassierer wurde Tobias Schwarz. Schwarz löste Michael Zeller ab. Obmann der Altersmannschaft wurde wiederum Alois Schorpp. Neue Beisitzer sind Dominik Doser und Bernhard Hettich.

Thema war auch nochmals die beispielhafte Jugendarbeit der Grüninger Feuerwehr. Auch Stadtbrandmeister Joachim Wicher war voll des Lobs. Im vergangenen Sommer konnten gleich acht neue Nachwuchswenmänner im Alter von acht bis zwölf Jahren ihre Grundausbildung beginnen.

Von den Feuerwehreinsätzen wurde ein ruhiges Jahr bilanziert. Nur ein Einsatz gab es. In einem Keller geriet ein Modellflugzeug in Brand. Verbessert zeigte sich auch die Situation am Bahnübergang. Die Neugestaltung hatte zu Folge, dass keine einzige Ölspur bei der einstigen »Sprungschanze« zu verzeichnen war. Aktiv waren



Die Wehrmänner des Tages beim Grüninger Jahrestreff waren Kommandant Hartmut Doser (r.) und Michael Zeller. Zeller wurde für 15 Jahre als Kassierer und Jugendwart geehrt. Doser ließ sich erneut zum Kommandanten wählen.

BILD: DORER

die Floriansjünger auch bei zahlreichen Ivents im Dorf. So half man beim Seifenkistenrennen.

Fortbildungs-Lehrgänge gab es ebenfalls. Dominik Doser und Bernhard Hettich ließen sich im »Trupp II« ausbilden. Frank Erndle bestand den Truppführerlehrgang. Zwei Tauschbörsen wurden wieder organisiert. Man machte einen Ausflug zur

Rothaus-Brauerei und nach Heidelberg. Es wurde Alteisen gesammelt und eine gemeinsame Übung mit der Donaueschinger Wehr abgehalten. Alle Proben besuchten Michael und Martin Zeller.

Zum Schluss der Versammlung gab Kommandant Doser noch einen Überblick auf Termine. Am 4. Mai wird ein Floriansgottesdienst in St.

Georgen sein. Der Kreisfeuerwehrtag ist am 22. Juni in St. Georgen. Die Grüninger Wehr will dort auch mit der Altersmannschaft und den historischen Uniformen teilnehmen. Und bei den großen Jubiläen in Donaueschingen anlässlich des Stadtbrandes vor 100 Jahren und dem 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr, wird eine Abordnung die Kernstadt besuchen.

geringer Stärke der Jugendabteilung erwartete sogar ein Jungendlicher die Leistungsspanne. Neben Feuerwehrtechnik und Freizeitaktivitäten sowie gemeinsamen Aktivitäten auf Dorf-, Stadt- und Kreisebene stand ohne Zweifel die Aufstockung um 8 Mann im Mittelpunkt des Berichts.

Ortsvorsteher Dr. Hans-Günter Buller überbrachte die Grüße der Ortsverwaltung und den Dank der Bevölkerung für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr.



Im neuen Jahr werde sich das alte Problem der Auszählung der Grüninger Abteilung weiter fortsetzen, so Buller. Die regen Aktivitäten und Beteiligung der Altersmannschaft seien ein tolles Zeichen positiver Kameradschaftspflege. Dennoch sehe er bei den Aktiven nur noch eine Gruppe und auch bei der Jugend sah es zu Anfang des Jahres 2007 noch schlecht aus. Die wundersame Rettung der Jugendfeuerwehr habe man dem Engagement von Hartmut Doser zu verdanken, womit der Fortbestand unteilbar und auch der Erhalt der Aktiven langfristig gesichert sei. Oberstes Ziel solle es sein, die Grüniger Feuerwehr zu erhalten und dafür sei großer Einsatz der Beteiligten erforderlich. Unser Ortsvorsteher sprach Abteilungs-Kommandant Hartmut Doser ein Lob aus. Man sehe, dass Hartmut Doser die Feuerwehr wirklich eine Herzensangelegenheit sei, so Buller. Das zeigen die geleisteten 23 Jahre als str. Abteilungs-Kommandant, 13 Jahre als Kassierer und nun schon 5 Jahre als Abteilungs-Kommandant. Mit 44 aktiven Dienstjahren sei Hartmut Doser schon eine Institution in der Grüniger Feuerwehr und man habe ihm viel zu verdanken. Er bedauerte es, dass nun altersbedingt nur noch 4 Jahre im Amt des Kommandanten möglich wären. Die Grüniger Feuerwehr bereicherte er trotz der fehlenden Ernstfälle als gut vorbereitet. Bevor unser Ortsvorsteher nun den Vorsitz der Wahlkommission übernahm kündigte er noch einmal die versprochene Schanzenübung zum Jubiläum 2009 an (26.-29.06.09) und dankte allen Amtsträgern der Grüniger Wehr.

In der anschließenden Wahl (Wahlkommission: OV Dr. Hans-Günter Buller und Otmar Walzer) wurde Hartmut Doser in geheimer Wahl einstimmig im Kommandantenamt bestätigt (11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). Wahlberechtigt waren 12 Aktive. Frank Endle wurde als str. Abteilungs-Kommandant ebenfalls in geheimer Wahl einstimmig wiedergewählt (12 Ja-Stimmen).

Da Michael Zeller als Kassier nicht mehr weitermachen wollte wurde Tobias Schwarz als Nachfolger vorgeschlagen. Er wurde ebenfalls in geheimer Wahl mit 10 Ja-Stimmen, einer ungültigen Stimme sowie einer Enthaltung gewählt.

Per Handzeichen wurden Bernhard Hebel und Dominik Doser als neue Besitzer gewählt. Bernd Doser schied im gleichen Zuge als Besitzer aus.

Da Manfred Hirt aus der Grüniger Feuerwehr ausschied wurde Moritz Künzler als zweiter Kassierer benannt.

Nun übertrug Abteilungs-Kommandant Hartmut Doser den Kameraden Michael Zeller, der 15 Jahre im Amt des Kassiers tätig war, und überreichte eine Floriansfigur mit dem besten Wünschen und dem Danke der Feuerwehrabteilung. Ebenso dankte er Bernd Doser für die geleistete Arbeit als Besitzer.

Stadtbrandmeister Joachim Wücher zeigte sich mit der gut funktionierenden Abteilung Grünigen zufrieden, die zahlreiche Proben und Aktivitäten hinter sich habe. Die dieses Jahr auf 16 zusammengeschlossene Wehrstände machte ihm allerdings große Sorgen. Im Angesicht dieser Tatsache halte er es auch für äußerst unkameradschaftlich, wenn Einzelne bei Proben nicht erscheinen. Da die Schlagkraft der Aktiven zusehends abnehme baue wieder auf die Jugendabteilung. Er dankte Michael Zeller und Hartmut Doser für die Aktivitäten, die zur Aufstockung der Jugendfeuerwehr geführt haben und zeigte den beiden Respekt für das Geleistete. Wie wichtig die Schnelligkeit der Truppe vor Ort sei habe der Einsatz im Holzweg gezeigt. Durch einen kleinen technischen Defekt hätte bei auch schnell ein größerer Brand entstehen können. Auch das Anlegen eines Eisweers könne von keinem anderen Verein geleistet werden. Diese Beispiele zeigten wie wichtig die Feuerwehrabteilung nicht nur für die Sicherheit, sondern auch als Teil des Orts-geschehens sei. Unser Stadtbrandmeister dankte Hartmut Doser, Frank Endle und Alois Schopp für das Engagement und wies darauf hin, dass er immer gerne zu Gesprächen mit den Grüniger Kameraden bereit sei.

Hartmut Doser zeichnete nun Martin und Michael Zeller als beste Probenbesucher mit einer Medaille aus und verband damit den Wunsch, dass in 2008 möglichst alle Proben mit vollzähliger Besetzung gemacht werden können. Frank Endle überreichte er die Urkunde des Truppführerlehrgangs. Den Ausscheidungsmitgliedern dankte er für die gute Zusammenarbeit und wandte sich mit besonderem Dank an Alois Schopp für die Betreuung der Ausrüstungsgeräte sowie an die Kassier Otmar Walzer und Manfred Hirt. Zu guter Letzt dankte er auch den Kameraden, die ihre Fahrzeuge bereitgestellt hatten: Kurt Endle, Manfred Schopp, Mathias Doser, Attila Gemes und Michael Zeller. Alle erhielten eine Flasche Wein. Die übliche Terminvorstand schloss sich an.

Andreas Schopp überbrachte die Grüße des örtlichen Vereines und dankte für die Einsatzbereitschaft. Auch er sprach davon, wie wichtig eine Feuerwehrabteilung vor Ort sei. Schließlich stünde die Lebensrettung im Vordergrund und da seien eben die ersten Minuten entscheidend. Zum Thema Jugendarbeit wies er auf ein Zitat unseres Landesvaters hin: „Für die Erziehung der Jugendlichen bedarf es ein ganzes Dorf!“. Die Jugendlichen erhielten in den Vereinen und Institutionen den Halt, den sie brauchten, um negativen Einflüssen zu widerstehen.



Da keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen waren schloß Abteilungs-kommandant Hartmut Doser offiziell die Generalversammlung.

01.01.2008 Um 2:31 Uhr nachts alarmierte die Leitstelle die Grüniger Feuerwehr zur Unterstützung der Polizei bei der Öffnung einer Tür in der Altwasserstraße (Anwesen Hauger Hausnr. 3). DRK und Polizei konnten hier nicht zu einer offenbar luftlosen Person vordringen. Das TSF-W rüchete um 2:35 Uhr mit 6 Mann voll besetzt aus. Da Türen und Rolläden fest verschlossen waren wurde unter der Leitung von Abteilungs-kommandant Hartmut Doser die Tür zu einem Geräteraum mit einer Brechstange aufgebrochen. So konnten die Helfer schließlich in den Wohnbereich kommen. Um 3:15 Uhr meldete sich Florian Grüniger 48 wieder ein-satzbereit im Gerätehaus zurück.

03.01.2008 Hartmut Doser besucht die Generalversammlung der Kernstadtwehr in Donauerschingen.

05.01.2008 Anlässlich der Vorbereitungen auf die 900-Jahr-Fier Grünigens im Jahre 2009 hatten sich Jugend, Aktive und Alterskameraden an der Festhalle zu einem Fototermin eingefunden. Wolfgang Limberger fertigte Digitalfotos für uns an. Hier einige gut glungene Exemplare:



Abteilungs-kommandant Hartmut Doser



Abteilungs-kommandant Hartmut Doser



Jugendfeuerwehr

Zetener (v.l.u.r.):  
Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller, Dominik Doser, Bernhard Hellich

von links nach rechts hinten:  
Frank Emdele, Michael Zeller, Mathias Doser, Daniel Brandt, Martin Zeller, Kurt Emdele

von links nach rechts vorne:  
Hartmut Doser, Bernd Doser, Tobias Schwarz, Bernhard Hellich, Dominik Doser

nicht auf dem Bild:  
Atila Gemes, Hans Berger, Roman Buller, Johannes Kempfer, Timo Feldmeier



Aktive

Altersmannschaft



von links nach rechts hinten:  
Hartmut Doser, Alois Schorpp, Alfred Hirt, Hugo Zeller, Wilhelm Hirt, Horitz Limberger

von links nach rechts vorne:  
Helmut Maier, Viktor Willmann, Manfred Schorpp, Josef Schorpp, Otmar Walzer

nicht im Bild: Wilhelm Dinnendahl, Walter Doser, Severin Doser, Rudolf Hirt, Hans-Jürgen Jordan, Gebhard Limberger, Leo Limberger, Manfred Däschner, Fridolin Doser, Franz-Ivar Limberger, Helmut Limberger, Erwin Schenk



Abteilungsanschnitt



in links nach rechts:  
 Hartmut Doser, Daniel Brandt,  
 Frank Emdle, Alois Schorpp,  
 Bernd Doser, Michael Zeller,  
 Tobias Schwarz  
 nicht auf dem Bild:  
 Hila Gemes, Hans Berger

Gruppenbild mit Ortsvorsteher



Gruppenbild mit Ortsvorsteher



Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller



05.02.2008 Die Frau unseres Abteilungs-  
 Kommandanten, Gerda Doser  
 stirbt im Alter von 59 Jahren nach  
 schwerer Krankheit. Jahrelang sorgte  
 sie für Ordnung und Sauberkeit  
 im Feuerwegerätehaus und  
 unterstützte uns bei zahlreichen  
 Veranstaltungen tatkräftig. Das  
 Wohl der Grüninger Feuerwehr  
 lag ihr stets am Herzen.  
 Am 08.02. fand die Trauerfeier  
 unter großer Anteilnahme in  
 der Grüninger St. Mauritius-Kirche  
 statt.

28.02.2008 Manfred Döschner feiert seinen 75. Geburtstag. Alois Schorpp und  
 Hartmut Doser gratulieren am 25.02. und überreichen ein Präsent im  
 Namen der Grüninger Feuerwehr.

01.03.2008 Um 6:18 Uhr alarmiert die Leit-  
 stelle die Abteilung Grünigen.  
 Unser TSF-W rückt in die Landstraße  
 Richtung Donauschlingen aus, wo  
 ein Baum die Falschbahn blockiert.  
 Zur Beseitigung und Absicherung der  
 Einsatzstelle waren 7 Mann im  
 Einsatz. Die Einsatzleitung übernahm  
 Hartmut Doser. Um 6:50 Uhr rückten  
 die Grüninger Kameraden wieder ins  
 Gerätehaus ein.

01.03.2008 Hartmut Doser nimmt an einem  
 Kommandantenseminar in Hondingen  
 teil.

07.03.2008 "Brandalarm Grünigen" lautete die

Südkurier, 07.02.2008:



Nicht weinen,  
 dass sie von uns gegangen ist,  
 danken, dass sie bei uns war.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen  
 wir Abschied von meiner lieben Frau,  
 unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,  
 Oma, meiner Tochter, Schwester,  
 Schwägerin und Tante

Gerda Doser

geb. Weißer  
 \* 20. September 1948 † 5. Februar 2008

Grünigen, Nachthof 6

Hartmut Doser  
 Sabine und Joe  
 mit Joyce und Jan  
 Simone und Joachim  
 mit Mara und Tina  
 Anna Weißer  
 und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 8. Februar 2008 um  
 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius Grünigen statt;  
 das Seelenamt ist anschließend.  
 Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Durchsage, die aus den Funkmeldeempfängern der Grüninger Feuerwehr schallte. Um 22:25 alarmierte so die Leitstelle die Abteilungen Stadt und Grünlingen. Nur 4 Minuten später waren 7 Mann im Bergzug beim Anwesen Herbert Erndle und stellten starken Funkenflug aus dem Kamin fest. Kurz darauf waren auch mehrere Fahrzeuge der Kleinstadtwehr vor Ort - darunter auch die Drehleiter, welche hinter dem Anwesen platziert wurde. Bis zur Freigabe durch den Kaminfeger sicherten mehrere Kameraden im Haus den Kamin mit einer Kübelspritze. Um 0:30 Uhr war der Einsatz beendet und Florian Grünlingen 48 wieder einsatzbereit im Gerätehaus zurück. Hartmund Doser leitete den Einsatz.

03.2008 Michael Zeller besucht das erste Gespräch der Vereinsvorstände im Rathaus.

03.2008 Zur ersten Tauschbörse dieses Jahres kamen wieder viele große und kleine Schatzsucher ins Grüninger Feuerwehrgerätehaus. Mit Unterstützung des Landratsamtes wechselten wieder viele gebrauchte Gegenstände den Besitzer. Geöffnet war von 10 bis 14 Uhr.

03.2008 Heute tragen wir unseren am 03.03. im Alter von 81 Jahren verstorbenen Alterskameraden Severin Doser zu Grabe. Hartmund Doser sprach die Grabrede im Namen der Grüninger Feuerwehr und es wurde ein Kranz am Grabe abgelegt.

03.2008 Hans-Jürgen Jordan feiert seinen 65. Geburtstag. Hartmund Doser und Alois Schorpp gratulieren im Namen der Grüninger Feuerwehr und überreichen ein Präsent.

04.2008 Die Aktiven treffen sich auf der "Wehede" in Ausgehuniform zu einem Fototermin mit dem Hüfanger Fotografen Roland Freiwart. Das sehr gelungene Bild wird später mit einer Beschreibung zur Abteilung Grünlingen in der Festschrift zum 150-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Donaueschingen veröffentlicht. Zerritt und Originalbild von Seite 74 ist auf der nächsten Seite dieser Chronik zu sehen.

05.2008 Unser stellvertretender Abteilungsleiter Frank Erndle zieht sich bei einem schweren Arbeitsunfall Knochenbrüche und Kopfverletzungen zu und fällt für längere Zeit für den Feuerwehrdienst aus (Zeitungsbericht übernächste Seite)



## Die Abteilung Grünlingen

Vor der offiziellen Gründung der Feuerwehr Grünlingen anno 1902 gab es schon fast 35 Jahre lang aktiven Brandschutz im Ort. Die ortsansässigen Vereine stellten diesen damals sicher, 1868 wird die erste Löschmannschaft erwähnt, die aus insgesamt 58 Wehrmännern und 20 Wasserträgerinnen bestand. Am 18.07.1902 wurde dann die Feuerwehr Grünlingen mit 40 Freiwilligen offiziell gegründet. Nur drei Jahre nach dem großen Stadtbrand in Donaueschingen verwüstete auch in Grünlingen ein Großbrand einen Großteil des Dorfes. Am 12.09.1911 wurden 22 Häuser im Ortsbereich Zinken Opfer der Flammen, alle Gemeinden der Umgebung, auch die Feuerwehr Villingen, rückten zur Unterstützung an.

Auch die Weltkriege forderten ihren Tribut, 1918 kehrten 6 von 35 zum Kriegsdienst eingezogenen Wehrmännern nicht zurück. Im zweiten Weltkrieg fielen insgesamt 21 Kameraden im Felde. Doch der Krieg ging auch an der Gemeinde selber nicht spurlos vorbei. Bei einem der insgesamt 18 Tieffliegerangriffe, die Bahnlinie entlang der Brigach galt als Nachschublinie vom Bodensee ins Rheintal, brannten durch den Beschuss eines Munitionszugs am Bahnhof zwei angrenzende Gebäude nieder, ein Feuerwehrmann starb sogar an den Folgen der Brandverletzungen im Löscheinsatz. Und trotzdem war es für Grünlingen Glück im Unglück, beim Angriff wurde der Zug selber nicht getroffen und damit auch nicht zur Detonation gebracht; nicht auszudenken, welche Verwüstungen mitten im Dorf durch eine derartige Explosion entstanden wären.

Nach dem Krieg wurde die Abteilung mit neun Mann neu aufgestellt, 1952 konnte die erste Bachert TS 8 beschafft werden, sie wurde auf einem Anhänger verlastet. Die Einweihung des neuen Geräts wurde zusammen mit dem 50. Jubiläum der Wehr gefeiert. 1957 wurde noch ein Spielmannszug gegründet, der sechs Jahre später in die Feuerwehrkapelle umgewandelt wurde. Ihr gehörten anfangs 24 Mann an. 1968 wurde die mittlerweile 16 Jahre alte Spritze durch eine neue

Bachert Pumpe mit VW-Motor ersetzt. Zwei Jahre später, 1970, spaltete sich die Kapelle von der Feuerwehr ab, der MV Grünlingen war geboren. Die siebziger Jahre waren zum einen noch von der Eingemeindung nach Donaueschingen und zum anderen vom Umbau des Farrenstalls zum Feuerwehrgerätehaus geprägt. 1983 wurde dann der Traum von eigenem Fahrzeug war, ein TSF auf Ford Transit konnte von der Abteilung Wolterdingen übernommen werden, somit konnten Mannschaft und Gerät geschlossen zum Einsatz gebracht werden. Dieses erste TSF wurde schließlich durch das noch heute in Grünlingen auf Daimler Benz Fahrgestell gebaute TSF der Firma Ziegler ersetzt. Dies war nicht nur dringend notwendig, um den Brandschutz mit modernen Gerätschaften sicherstellen zu können, sondern auch um den Jugendlichen der ein Jahr zuvor gegründeten Jugendfeuerwehr gute Übungsbedingungen bieten zu können. Bereits ein Jahr nach der Gründung legten einige von ihnen die Leistungsspanne der Jugendfeuerwehren mit diesem Fahrzeug ab. Zu den größten Einsätzen der letzten Jahre gehören neben Jahrhunderthochwasser 1990 und Sturm „Lothar“ 1999, der Brand der Schreinerei Doser, bei dem Grüninger und Donaueschinger Wehrleute durch rasches und entschlossenes Handeln den Schaden auf die Werkstatt begrenzen konnten. Im Folgejahr wurde am Bahnübergang ein Pkw von einem Regionalzug erfasst und ca. 20 Meter mitgeschleift, der Fahrer wurde dabei schwer verletzt. Doch gibt es neben Feuer und Unglück auch unzählige erfreuliche Ereignisse, die man in dieser Abteilung im Laufe der Zeit erleben konnte. Insbesondere die gute Kameradschaft untereinander ermöglichte die Schaffung von diversen Interessengruppen, die weder aus Feuerwehr, noch aus dem Grüninger Dorfleben mehr wegzudenken sind.

Heute besteht die Abteilung Grünlingen aus 16 aktiven Einsatzkräften, 12 Mitglieder der Jugendfeuerwehr und insgesamt 23 Mitgliedern der Altersmannschaft. Geleitet wird die Abteilung von Abteilungscommandanten Hartmund Doser und seinem Stellvertreter Frank Erndle.

74



Stehend: Daniel Brandl, Martin Zeller, Domenik Doser, Hans Berger, Mathias Doser, Johannes Kempter, Kurt Erndle, Timo Feldmeier, Frank Erndle, Bernhard Hettich, Michael Zeller, Tobias Schwarz  
Auf dem Dach: Hartmund Doser



# Zimmermann bricht durch Hallendach

Arbeitsunfall in Fützen – Mit Schweizer Rettungshubschrauber zur Uniklinik Freiburg gebracht



Fützen (blu) Mit schweren Kopfverletzungen und einem Knochenbruch kam ein 30-jähriger Zimmermann aus dem Raum Donaueschingen gestern in die Uniklinik Freiburg. Es bestand akute Lebensgefahr. Er war gegen 8.20 Uhr bei der Montage einer Photovoltaik-Anlage in Blumberg-Fützen durch das Dach einer Lagerhalle gebrochen und circa sieben Meter tief gestürzt. In der Halle, die am Ortsausgang Fützens Richtung Blumberg steht, standen mehrere landwirtschaftliche Maschinen. Nach der Versorgung durch den Notarzt und das DRK-Rettungsteam aus Blumberg wurde der Verunglückte gegen 9.50 mit einem Hubschrauber der Schweizer Rettungsflugwacht ReGa abtransportiert. Aus Sicht der Polizei sei derzeit jedoch kein Fremdverschulden er-

sichtlich, sagte Udo Henning vom Polizeiposten Blumberg.

Zum Ablauf teilt die Polizei mit: „Keiner hat gesehen, wie es geschehen ist, aber ein erfahrener Zimmermann muss wohl einen unbedachten Schritt getan haben. Dabei trat er auf eine Plastikplatte die als Lichteinlass dienete und wie eine Eternitplatte wellig geformt war. Da die Kunststoffplatte lediglich zwei Millimeter stark war, zerbrach sie unter dem Gewicht des 30-Jährigen und er fiel auf den unbefestigten Boden der Halle und verletzte sich schwer am Kopf und brach sich den linken Arm. Ob auch innere Verletzungen vorliegen, kann nicht gesagt werden.“

Am Montag, 26. Mai, wird der Sachverhalt dem Gewerbeaufsichtsamt mitgeteilt.

Auf dieser Lagerhalle am Ortsausgang Fützen Richtung Blumberg brach ein Zimmermann gestern durch das Dach und wurde mit einem Schweizer Hubschrauber in die Uniklinik Freiburg transportiert.

BILDER: SCHÜLE

Südkurier, 24.05.2008

07.04.2008 Die Leitstelle alarmierte um 17:41 Uhr die Grüninger Feuerwehr. Einsatzmeldung: Rauchentwicklung im Wohnhaus 'Frank' im Berggring. Unter der Leitung von Michael Keller waren nur 2 Minuten nach der Alarmierung 4 Mann am Einsatzort. Durch überhohetes Zuberwasser gab es in einer der Wohnungen in der Küche starke Rauchentwicklung. Die Situation konnte jedoch durch Luftzuführung schnell gelöst werden. Polizei und Feuerwehr konnten schon um 18:03 Uhr das Einsatzende dokumentieren.

Schwarzwälder Bot, 07.04.08:

## Viel Rauch alarmiert Wehr

Donaueschingen-Grüningen (sl). Überkochendes Wasser, das eine Bewohnerin kurze Zeit vergessen hatte, führte zu einer so starken Rauchentwicklung, dass die Feuerwehr und die Polizei gestern Abend gegen 18 Uhr ausrückten. Ein Einsatz im Berggring im Donaueschinger Teilort Grüningen war aber nicht nötig.

1.05.2008 Beim Floriansgottesdienst in St. Georgen war auch eine Abordnung der Grüninger Feuerwehr unter starker Beteiligung der Altersmannschaft anwesend.

3.05.2008 Die Aktiven absolvieren eine gemeinsame Übung mit der Abteilung Stadt am Donaueschinger Bauhaus-Gebäude. Der gesamte gerade in Renovierung befindliche obere Stock des Gebäudes wurde mit Nebelgeräten vernebelt. Für die Atemschutztruppe galt es mehrere verletzte Personen aus dem Gebäude zu retten. Alle Fahrzeuge wurden nach Möglichkeit mit gemischten Truppe - je 1 Grüninger und 1 Donaueschinger Kamerad - besetzt. Das wurde von der Abteilung Grüningen als sehr positive Förderung der Zusammenarbeit und Kameradschaftspflege empfunden. Auch konnten so die Grüninger einige Donaueschinger Fahrzeuge näher kennenlernen.

27.05.2008

Um 13:30 Uhr alarmierte die Leitstelle die Grüninger Feuerwehr. Die Meldung lautete: Türöffnung zur Menschenrettung in einem Wohnhaus im Hölzleweg (Anwesen Wölfl). Nur 4 Minuten später rückte Florian Grüninger 48 mit 4 Mann Besatzung aus. Leider stand unser TSW-W dann allerdings ca. 15 Minuten vor den geschlossenen Bahnschranken. Der Notarztwagen fuhr hingegen mit Sondersignal zwischen den geschlossenen Halbschranken hindurch. Auch wenn allgemein bekannt ist, dass der Grüninger Bahnübergang zumeist längere Zeit geschlossen ist, bevor ein Zug kommt ist ein solches riskantes Manöver für die Feuerwehr nicht in Frage gekommen. So etwas wäre unverantwortlich vom Fahrer, der schließlich die Mannschaft sicher zum Einsatzort fahren soll. Am Einsatzort stellte sich schnell heraus, dass es sich um einen Fehlalarm gehandelt hatte.

Dennoch: Wäre es hier tatsächlich um Menschenleben gegangen, so hätte die Verzögerung durch die Bahnschranken ggf. fatale Folgen haben können. Warum die Schranken seit der letzten Umbaumaßnahme am Bahnübergang so lange geschlossen bleiben ist für viele Grüninger nicht nachvollziehbar. Um 13:53 Uhr war die Abteilung Grüningen wieder einsatzbereit im Gerätehaus zurück. Die Einsatzleitung hatte Hartmut Joser.

07.+08.06.2008

Beim Seifenlustentreiben des Musikvereins stellte die Grüninger Feuerwehr wieder die Sicherheitskräfte entlang der Reinstbede im Berggring. Da die Jugendfeuerwehr an diesem Wochenende am alljährlichen Zeltlager des Schwarzwald-Baar-Kreises teilnahm erlitten wir erstmalig Unterstützung durch die Kameraden aus Wolterdingen und die örtlichen Vereine. Diese Verstärkung hatte der Vorstand des Musikvereins organisiert.

21.06.2008

Beim Treffen der Altersmannschaften der Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises in St. Georgen nahmen auch zahlreiche Alterskameraden aus Grüningen teil.

22.06.2008

Am Festumzug zum Kreisfeuerwehrtag anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Freiw. Feuerwehr St. Georgen nahmen auch die Feuerwehr Grüningen teil. Ein historischer Kramer-Pulldrof



Zog unsere historische Spritze,  
die von unserer Altersmann-  
schaft in den lustigen  
Uniformen begleitet wurde.  
Dahinter liefen die Aktiven  
und die Jugendfeuerwehr.  
Leider war die Teilnahme  
der Aktiven und Jugend  
sehr dünn. Dennoch war  
die Spritze der Hingucker  
und kam im Südkurier  
auch als Titelbild des  
Berichts in mehreren Aus-  
gaben (Villingen, Donaueschingen.)

Südkurier, 23.06.2008.



Das Drehleiterfahrzeug der Feuer-  
wehr Schwenningen, Baujahr 1926,  
war eines der ältesten historischen  
Fahrzeuge, die beim Kreisfeuerwehr-  
tag in St. Georgen mitgefahren sind.



Feuerwehrleute sind topfit. Das be-  
wiesen die Kameraden mit ihrer äl-  
ten, handgezogenen Leiter aus Villin-  
gendorf.



Die Zuschauer am Straßenrand  
klatschten begeistert Beifall beim De-  
filée der Feuerwehren, die der St.  
Georgener Feuerwehr zu ihrem 150-



Alte Uniformen und historische Fahrzeuge gab es beim Umzug anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr St. Georgen gestern zu sehen. Hier die Feuerwehr Grünigen.

BILDER:SPRICH

## Mehrere Tausend Zuschauer säumen die Straßen zum Festumzug Ein beeindruckendes Defilée

Mehrere Tausend Zuschauer säu-  
men gestern beim großen Festumzug  
der St. Georgener Feuerwehr die  
Straßen. Das Defilée der Feuerweh-  
ren, die im Rahmen des Kreisfeuer-  
wehrtages durch die Stadt zogen,  
war ein Streifzug durch die 150-  
jährige Geschichte der Feuerwehr.  
Anhand der mitgeführten Geräte,  
von alten Handdruckspritzen bis  
zum modernen Löschfahrzeug,  
konnten die Besucher die tech-  
nische Entwicklung der Feuerwehr  
mitemleben.

VON  
ROLAND SPRICH

St. Georgen – Angeführt wurde der  
Umzug nach dem Ritter St. Georg, der  
Stadtmusik und dem Trachtenverein  
von der Bergstadtwehr, zu deren Ehren  
der Festumzug anlässlich ihres 150-jäh-  
rigen Bestehens stattfand. Die Wehr, die  
mit ihren Teilortwehren, Jugendabtei-  
lung und der Altersmannschaft in einer  
beachtlichen Mannschaftsstärke auf-  
marschierte, präsentierte nicht nur ei-  
ne alte, restaurierte Handkraftspritze,  
sondern auch stolz ihre neue Fahne, die  
am Morgen im Festzelt von Feuerwehr-  
diakon Michael Radigk geweiht wurde.  
Der Applaus, den die Zuschauermas-

### Teilnehmer

Die Wehren (jeweils inklusive  
Teilorte): St. Georgen, Villingen-  
Schwenningen, Furtwangen, Do-  
naueschingen, Vöhrenbach, Triberg,  
Bräunlingen, Bad Dürrenheim, Dau-  
chingen, Hüfingen, Mönchweiler,  
Gütenbach, Schönwald, Blumberg,  
Schonach, Tuningen, Königsfeld,  
Niedereschach, Unterkirnach,  
Brigachtal.

mern aus 80 Feuerwehren des Landes,  
darunter alle 20 Wehren des Schwarz-  
wald-Baar-Kreises, entgegen brachte,  
war nicht nur eine Anerkennung für  
den Umzug.

Die Feuerwehrmänner und -Frauen  
konnten dies auch als Dankeschön für  
ihren ehrenamtlichen Einsatz entgegen  
nehmen, den sie an 365 Tagen im Jahr  
rund um die Uhr zum Wohle der Bürger  
erbringen. Auf der Ehrentribüne nah-  
men neben Kommandanten Werner  
Fuchs und Kreisbrandmeister Manfred  
Bau unter anderem Landrat Karl Heim,  
Bürgermeister Wolfgang Schergel, Alt-  
Bürgermeister Günter Lauffer und  
Bundestagsmitglied Siegfried Kauder  
und weitere Ehrengäste den vorbeizie-  
henden Feuerwehrabteilungen den  
Gruß ab.



Fehlfarbenaufzug: Aus der Autosammlung Steim fuhr diese Rarität beim  
Umzug mit. Die grüne Farbe erinnert daran, dass die Feuerwehr früher eine  
Unterabteilung der Polizei war.

Fußgruppen der Wehren (siehe Infor-  
kassen) von etlichen historischen Fahr-  
zeugen. Eines der ältesten war die  
Drehleiter der Feuerwehr Schwennin-  
gen. Sie wurde 1926 auf der Weltausstel-  
lung in Paris in Dienst gestellt und an-  
schließend der Schwenninger Wehr  
übergeben. Bis 1960 versah die damals  
erste vollautomatische Drehleiter mit  
einer Ausladung von 30 Metern ihren  
Dienst. Heute wird sie von den Mitglie-

und gepflegt.

Neben weiteren historischen Fahr-  
zeugen, die teilweise bis heute in Dienst  
gestellt sind, präsentierte auch die Au-  
tosammlung Steim in Schramberg eini-  
ge Fahrzeuge. Darunter ein grünes Feu-  
erwehrauto.

Das, wie der Sprecher an der Ehren-  
tribüne, Christoph Kleiner, erläuterte,  
daher kam, weil die Feuerwehr früher  
eine Unterabteilung der Polizei war.



Stolz führten die St. Georgener Wehr-  
männer ihre neue Fahne mit.

das Feuerwehrauto rot umlackie-  
ren zu lassen.

Nach dem fast einstündigen Umzug  
strömten die Menschenmassen auf  
den Roßberg, um den 150-jährigen Ge-  
burtstag der Feuerwehr St. Georgen  
weiter zu feiern. Gestern Abend fand  
das große Konzert mit dem Polizeimu-  
sikerkorps aus Karlsruhe statt (wir berich-  
ten noch).

Bildergalerie und Video im Internet:





Kreisfeierwdrtag 9

8.07.2008 Bei den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Donaueschingen und der 100-ten Jahrestag des Stadtbrandes war auch die Abteilung Grünlingen sehr aktiv. Zu einer Schauübung fand sich unsere Altersmannschaft unter der Leitung von Abteilungsleiterkommandant Hartmut Doser mit der alten Spritze an der Donauhalle in Donaueschingen ein. Auch vor 100 Jahren war die Grünlinger 'Landspritze Nr. 6' der Firma Carl Metz in Donaueschingen im Einsatz. Eindrucksvoll demonstrierten die Grünlinger Kameraden heute in ihren historischen Uniformen, wie man vor 100 Jahren die Brandbekämpfung durchführte.

Schau zum **Stadtbrand-Gedenken** läuft, 200 kamen zur Eröffnung gestern Abend

# Geschichte weht durch Halle B

Seit gestern Abend ist die Donauhalle B Schauplatz der Donaueschinger Vergangenheit. Exponate, Bilder und Zeitdokumente zur schlimmsten Katastrophe der Stadtgeschichte sind bis 3. August zu sehen in der Ausstellung „Donaueschingen brennt“ zum Gedenkjahr des Stadtbrandes von 1908. rund 200 Besucher kamen zur Eröffnung.

VON  
ROGER MÜLLER

**Donaueschingen** – Großen Anklang fand das von Ernst Zimmermann verfasste Begleitbuch, für das zahlreiche historische Bilder, teils aus Privatsammlungen, zusammen getragen worden waren. Es stellt dar, wie Donaueschingen die Katastrophe dank der vielfältigen Hilfe aus dem gesamten deutschen Reichsgebiet überwand. OB Thorsten Frei, der die Ausstellung eröffnete, sah die Brandkatastrophe als Chance zugleich, das Dorf Donaueschingen zur Stadt werden zu lassen. „Diese Ausstellung ist sicherlich mit ein Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen, die sich mit dem Stadtbrand von 1908 beschäftigen“, sagte er.

Gar nicht ins Rampenlicht wollte Buchautor Ernst Zimmermann. Er machte sich an diesem Abend rar, obwohl seine gebundene Arbeit wegging wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Dennoch wurde er mit Dirk Alexander Grams, Andreas Wilts, Markus Dold, Holger von Briel, und Hubert Zimmermann für die gelungene Realisierung der Ausstellung gelobt.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von einem Quartett der Feuerwehrkapelle Pfohren.

Die Ausstellung ist ein Mix aus Bildern der Stadt Donaueschingen, vom Einzug der Moderne bis zum verheerenden Feuer und der Bekämpfung des Stadtbrandes. Hierzu sind zahlreiche Gerätschaften teils noch aus der Originalzeit in der Donauhalle zu besichtigen. Gleichzeitig gibt die Ausstellung einen Eindruck, mit welcher aus heutiger Sicht primitiven Löschgerätschaften sich die damaligen Floriansjünger dem Feuer entgegen stellen



Rund 200 Neugierige kamen gestern Abend zur Eröffnung der Ausstellung „Donaueschingen brennt“ in der reichlich mit Stadtgeschichte angefüllte Donauhalle B.

BILDER: ROGER MÜLLER

mussten.

Doch nicht nur die Katastrophe ist dargestellt, vielmehr auch die Chance, die sich durch den Stadtbrand für die Stadt Donaueschingen ergab: Die Pläne, die dabei realisiert wurden, prägen bis heute das Stadtbild.

Nostalgische Feuerbekämpfungskunst demonstrierte vor der Ausstellungseröffnung Grünlingens historische Spritzenmannschaft mit ihrer Metz-Landspritze aus dem Jahr 1871. Sie brachte die zahlreichen Besucher zum Staunen. „Wobei man ja froh sein kann, dass die Feuerwehr heute so nicht mehr arbeiten muss“, kommentierte ein Besucher.

Die Ausstellung ist bis zum 3. August werktags von 14 bis 20 Uhr und an den Wochenenden von 11 bis 20 Uhr geöffnet. An den Sonntagen 20. und 27. Juli sowie am 3. August finden jeweils Führungen durch die Exponate statt. Der Eintritt ist frei.

Seite 22

@ Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)



Begehrter Geschichtsband: Das Begleitbuch zur Schau.



Nostalgisch: Grünlingens historische Feuerwehr in alten Uniformen.



Donaueschingen vor und nach dem Brand. Die Schau vermittelt starke Eindrücke vom Wandel des Stadtbilds.

## Gedenk-Andenken

Attraktive bleibende Erinnerungen an das Stadtbrand-Gedenkjahr gibt es jetzt zu kaufen. Die Stadt hat ein Bilder- und Lesebuch zur Ausstellung „1908 – Donaueschingen brennt“ aufgelegt, das gebundene 100-Seiten-Werk kostet acht Euro. Für zehn Euro ist im SÜDKURIER-

Servicecenter an der Käferstraße 10-12 eine wertvolle Farblithographie zu haben. Das Original stammt aus dem Archiv von Georg Goerlipp und zeigt einen Blick auf die brennende Stadt. Es wurde auf Initiative des Unternehmers Hubert Bromberger reproduziert. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf geht an die Donaueschinger Bürgerstiftung.



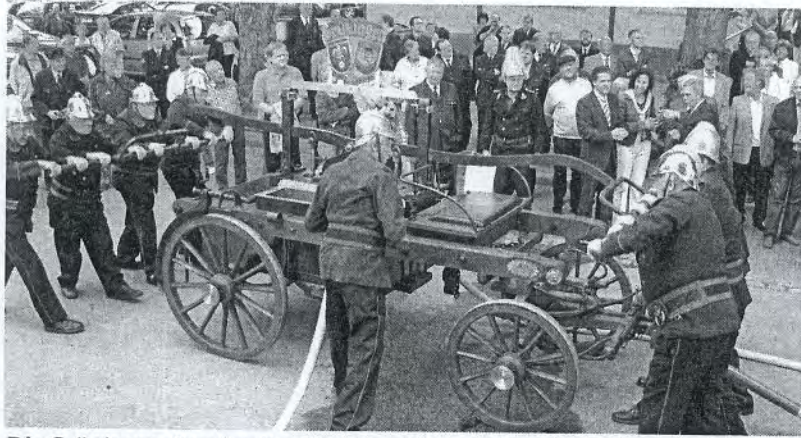
# Rückkehr zum Brandort nach 100 Jahren

Grünings historische **Feuerwehrspritze** gestern wieder in Donaueschingen „im Einsatz“

Damals, am Brandtag 1908, eilte auch die Grüninger Wehr mit ihrer Feuerwehrspritze nach Donaueschingen. Jetzt 100 Jahre später, war dieselbe Spritze zum zweiten Mal in Donaueschingen im Einsatz – gestern Abend zu Vorführungszwecken.

Im Jahr 1986 hatten Alois Schorpp und Hansi Jordan die Idee, die im „Dornröschenschlaf“ schlummernde historische Spritze aus dem Jahr 1871 wieder aufzumöbeln. Gesagt getan. Die „Landspritze Nummer 6“ wurde zunächst komplett zerlegt. Die diversen Messingteile, die sich an der Spritze befanden, wurden poliert und um zahlreiche Dichtungen erneuert. Zudem wurde die Deichsel traktortauglich umgerüstet.

Ansonsten ist die Spritze, die von der Heidelberger Firma Carl Metz ausgeliefert wurde, im originalgetreuen Zustand belassen worden. „Sogar die rot lackierte Farbe ist noch original“, sagt Kommandant Hartmut Doser. Die Spritze hatte eine Leistung von 240 Liter pro Minute. Bedient wurde die Spritze von acht bis zehn Mann. Zum Einsatz kam die Spritze auch



Die Grüninger „Landspritze Nummer 6“ aus dem Jahr 1871 war bei den Vorführungen gestern Abend ein echter Hingucker. Die Grüninger Altersmannschaft folgende Aktive: Josef Schorpp, Rudolf Hirt, Kurt Erndle, Otmar Walzer, Willi Hirt, Helmut Maier, Alois Schorpp, Alfred Hirt, Viktor Willmann, Moritz Limberger, Rudolf Hirt und Hartmut Doser als Kommandant (nicht alle anwesend).

BILD: DORER

beim großen Grüninger Brand am 12. September 1911 und in den Kriegswirren. Erst am 8. Juni 1952 wurde die Spritze durch eine „TS8“ abgelöst.

Nach der Überarbeitung der Spritze nahm die Grüninger Wehr dann an di-

versen Ausscheidungen teil. So erinnert sich auch Moritz Limberger gut an den ersten Auftritt beim Landeswettbewerb in Ettlingen 1988. Von dort kehrte die Wehr mit einem sensationellen 2. Platz nach Grünigen zu-

rück. Auch bei den baden-württembergischen Meisterschaften in Salem im Jahr darauf wurde ein guter 4. Platz erzielt. Noch höher einzuschätzen ist allerdings der 8. Platz bei der bundesdeutschen Ausscheidung in Friedrichshafen 1990.

Auch am Donaueschinger Brandtag im Jahr 1908 war diese Spritze, im Einsatz. Historische Quellen belegen dies eindeutig. Nicht überliefert sind die genauen Umstände. Damals gab es ja noch kein Telefon und elektrischen Strom gab es in Grünigen erst ab 1915. Vermutlich eilten ein oder mehrere Boten per pedes in die umliegenden Dörfer und alarmierten die Wehren. Vermutet wird auch, dass die meisten Wehrmänner an diesem heißen Sommertag auf dem Feld ihrer Arbeit nachgingen. Es muss also schon eine geraume Zeit gedauert haben, bis die Grüninger die beiden Pferde vorgespannt hatten und startklar waren. Wo die Grüninger Wehr allerdings zum Einsatz kam und inwieweit Objekte gerettet werden konnten, ist leider nicht überliefert.

KLAUS DORER



02.08.2008 Zum Aktionstag der Feuerwehr wurde am Rathausplatz eine Reihe von Feuerwehrübungen mit Geräten aus verschiedenen Epochen durchgeführt. Und wieder war die Grüninger Altersmannschaft mit der Metz-Spritze von 1871 dabei.

Schwarzwälder Bot, 04.08.2008:

## Hier gibt's so viel zu sehen

Aktionstag der Feuerwehr und der Nachstellung des historischen Stadtbrandes

Von Steffen Maier

Donaueschingen. Dass die Donaueschinger sich für die Geschichte ihrer Stadt interessieren – und außerdem gerne Feste feiern: Das wurde am Samstag beim Aktionstag zum Stadtbrand von 1908 und zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr deutlich.

Tausende Besucher waren in die Innenstadt geströmt, um die Vorführungen der Feuerwehrentechnik aus verschiede-

nen Epochen auf dem Rathausplatz mitzuverfolgen. Vor allem Kinder und Männer – die ja bekanntlich, wenn es um Spielsachen geht, ganz schnell wieder zum Kind werden – begeisterten sich an den in der Karlstraße aufgestellten historischen Gerätschaften und schauten sich alles ganz genau an. Bei der Nachstellung des historischen Stadtbrandes von 1908 am Abend war die Innenstadt dann so voll wie lange nicht mehr – das historische Feuer entpuppte sich als ideale Werbung für Donaueschingen. Die Mischung aus Informa-



tion und Spektakel kam bei den Besuchern sehr gut an, wie viele Donaueschinger im Gespräch mit unserer Zeitung betonten. Mit Blick auf die vielen Veranstaltungen und Angebote sagte etwa Karl Strobel, dass das Doppeljubiläum 150 Jahre Freiwillige

Feuerwehr Donaueschingen und 100 Jahre Stadtbrand sehr gut umgesetzt worden sei. Einige Besucher merkten aber auch an, dass es nun gut sei mit dem »Halligalli« und die Stadt zur Normalität zurückkehren sollte – umso mehr, als in Donaueschingen zahlreiche Probleme ungelöst seien. Als Beispiele wurde die weiterhin problematische Verkehrssituation in der Josef- und in der Fürstenbergstraße genannt, ebenso die zwar weitgehend aus den Schlagzeilen geratene, aber dennoch hochaktuelle Frage des Zugangs zur Donauquelle.



Die Spritzenmannschaft (vorne von links nach rechts): Alfred Hirt, Helmut Limberger, Tobias Schwarz, Hartmut Doser (hinten von links nach rechts): Wilhelm Hirt, Helmut Maier, Otmar Walzer, Josef Schorpp nicht auf dem Bild: Alois Schorpp



Optische **Rekonstruktion** des Fiaskos von 1908 und historische Feuerwehrrübung lockten gewaltig

# Tausende sahen den „Stadtbrand“

Die pyrotechnische Nachstellung des Stadtbrandes vom 5. August 1908 in der Donaueschinger Innenstadt bildete am Samstag Abend ein faszinierendes Höhepunkt im Stadtbrand-Gedenkjahr und Jubiläumsjahr der Feuerwehr. Etliche tausend Schaulustige erlebten das Spektakel und zuvor eine actionreiche und unterhaltsame historische Löschübung mit teils uralten Geräten.

VON ROLAND SIGWART

Donaueschingen (sig) Zuschauer verfolgten dicht gedrängt an den Straßenrändern gebannt das gespenstische Feuerspektakel, das die Donaueschinger Wehr an 60 „Brandorten“ mit Hilfe von 120 bengalischen Fackeln und auf die Hausfassaden gerichteten Alurektoren wirklichkeitsgetreu inszenierte und so den begeisterten Besuchern einen gelungenen Eindruck vom Ablauf des Brandverlaufs vor 100 Jahren gab.

Exakt so, wie der Brand sich vor 100 Jahren in der Donaueschinger Innenstadt von der Käferstraße aus Richtung Zepelin- und Karlstraße vorangefresen hatte, stellte die Donaueschinger Feuerwehr die Katastrophe nach. Hintereinander mit zeitlichem Abstand wurden die Fackeln von den Donaueschinger Feuerwehrmännern unter dem Oberkommando von Markus Dold gezündet, ehe nach gut 20 Minuten der gesamte Bereich, der vor 100 Jahren von der Katastrophe betroffen war, in tiefrotem Feuerscheinlicht erstrahlte.

Das Gewitter, das den Brand 1908 letztendlich gelöscht hatte, stellte die Feuerwehr zum Abschluss des Spektakels mit einem kleinen Feuerwerk und einem angeleuchteten Wasserstrahl über dem Rathausgebäude nach. Mit Schmunzeln aufgenommen wurde von den Besuchern aber auch der Leitspruch, der beim großen Stadtbrand beim Löschen des Rathauses ausgegeben worden war und den Stadtkommandant Markus Dold gestern wieder in Erinnerung rief: „Die jungen Ratschreiberinnen als erstes retten, die Steuerakten im Keller brennen lassen oder gut mit Wasser durchweichen!“

Ganz im Gegensatz zu Veranstaltung vor drei Wochen, wo die donau-städtische Wehr bei ungemütlichem Regenwetter moderne Feuerwehrentechnik präsentierten, hatten die Mannen dieses Mal großes Wetterglück. Bei lauen Sommernachtstemperaturen schwappte der Besucherstrom nach der Stadtbrandillumination in die Karlstraße, wo die Ortsteilwehren mit Verpflegungsständen aufwarteten und es sich die Besucher bei einem gemütlichen Bier und bester Wochenend-Feierlaune noch lange gut gehen ließen.

Schon am Nachmittag hatte das Stadtbrand- und Feuerwehrjubiläum mit einer historischen Feuerwehrvorführung vor dem blauen Rathaus bereits unzählige Schaulustige angezogen. In drei verschiedenen Zeitepochen ließen die rund 200 Beteiligten die Feuerwehrentechnik vor rund 100 Jahren bis hin zu den 50-er Jahren wieder aufleben. Neben der Donaueschinger Jubiläumswehr und den einheimischen Ortsteilwehren beteiligten sich dabei auch zahlreiche befreundete Feuerwehren aus der näheren und weiteren Umgebung. Selbst aus dem schweizerischen Schaffhausen rückte ein Mannschaftswagen an, den die Eidgenossen mit ihrer Feuerwehrkapelle „bestückt“ hatten und so



Zu Tausenden kamen Schaulustige, auch aus den Nachbarstädten und dem Villingen Raum, zu der Stadtbrand-Inszenierung. Im Bild der „Brandschauplatz“ Rathaus.

auf der roten Festmeile für musikalische Stimmung sorgte.

Während im ersten Drittel der historischen Feuerwehrrübung die Technik von 1908 mit ausschließlich manuell bedienten Handdruckspritzen vorgeführt wurde, standen in der zweiten Epoche die ersten motorbetriebenen Feuerwehrfahrzeuge im Mittelpunkt. Dritte und letzte Epoche bildeten Fahrzeuge und Geräte aus den 50-er Jahren, die teilweise noch bis vor wenigen Jahren bei den einzelnen Wehren im Einsatz waren.

Die mehrstündige Vorführung der Feuerwehrentechnik-Historie erntete

bei den Besuchern begeisterten Beifall, den „Gaudi-Preis“ erntete indes eindeutig die erste Epoche, als sich einige der Aktiven nach „gelöschtem Brand“ gegenseitig eine nasse Kühlung verschafften und der eine oder andere sogar ganz in den Löschwasserbehältern baden ging. Den allerletzten Schlussspektakel zum 100-jährigen Gedenken an den großen Donaueschinger Stadtbrand und an das 150-jährige Bestehen der Donaueschinger Feuerwehr bildet indes genau an dem Stadtbrandtag am morgigen Dienstag, 5. August ein ökumenischer Gottesdienst, der um 20 Uhr auf dem Rath-

ausplatz stattfindet.

„Unser 150. Feuerwehrjubiläum und die damit verbundenen Veranstaltungen und Aktivitäten haben uns etliche Monate mühsame und aufwändige Vorbereitungsarbeit gekostet. Aber dass jetzt so viele gekommen sind und sich alle begeistert über die pyrotechnische Nachstellung zeigen, entschädigt uns für all die Mühen“, resümierte der rundweg zufriedene und vor allen Dingen erleichterte Kernstadtkommandant Markus Dold.

@ Bildergaleriemim Internet: [www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)



Die historische Löschübung am Samstagnachmittag war mit teils uralten Fahrzeugen und Geräten ein Erlebnis für sehr



Der Magirus von 1924 unter dem Kommando von Donaueschinger Feuerwehr-

# Die Stadt in Flammen

Tausende sehen in Donaueschingen bei der Illumination Rot

Von Cornelia Schlecht

Donaueschingen. Es ist gefährlich, dieses Feuer. Kaum waren am Samstag kurz nach 22 Uhr die ersten bengalischen Fackeln an Moosmanns Weinstüble entzündet, fraß sich die Illumination ganz wie der Stadtbrand am 5. August vor 100 Jahren auch schon über die untere Käferstraße in das Herz Donaueschingens. Diesmal allerdings nicht begleitet von Angst und Schrecken und dem ohnmächtigen Bemühen, es zu löschen, sondern von ungläubigem und interessiertem Staunen tausender Schaulustiger.

Mag für den einen oder anderen, der auf einem Fleck in einer Nebenstraße verharrte, das Schauspiel auch zu kurz und recht unspektakulär gewesen sein, so erlebten andere, die ihren Platz wechselten oder eine Totale auf das Brandgebiet von 1908 ausgewählt hatten, wie sich das Feuer seinerzeit ausgebreitet haben soll, wie die Feuerwehrmannschaften aus der weiten Region anreisten, um zu löschen, und die Flammen schließlich von einem Gewitter gelöscht worden waren. Am Samstag wurde das erlösende Gewitter inszeniert durch ein kleines Feuerwerk über dem Rathaus – und der dazugehörige Regen kam in diesem Fall aus der Feuerspritze.

Nachmittags gab es die Ent-



Wassereimer kontra Handdruckspritzen – vor 100 Jahren galt eine Wasserschlacht nicht dem Spaß, sondern dem Feuer. Foto: Schlecht

wicklung im Löschwesen noch viel greifbarer und nachvollziehbarer zu sehen. Bei der historischen Feuerwehrrübung rollte, was die Archive und Museen aus drei Feuerwehrepochen hergaben, auf die Donaueschinger Straßen. Zunächst noch Wagen, angetrieben von der reinen Pferdestärke auf vier Hufen, und Spritzen, betankt und betrieben durch Muskelkraft der Wehrleute; dann die ersten motorbetriebenen Feuerwehrfahrzeuge und schließlich die ab 1950 eingesetzte moderne Feuerwehrentechnik mit viel Komfort und Wasserdruck.

Donaueschingen also hat am Wochenende beim großen Fest zum 150. Feuerwehrjubiläum und im 100. Gedenkjahr zum großen Stadtbrand von 1908 mehr-

mals zum Schein gebrannt, und die Besucher, die waren tatsächlich Feuer und Flamme vom Höhepunkt im Jubiläumsjahr und ihrer schlagkräftigen Feuerwehr mit ihren vielen Abteilungen – da wurden auch kleine Pannen verziehen, etwa, dass man vergessen hatte, bekannt zu geben, dass die Museumsbahn aus Blumberg aus technischen Gründen nicht mit dem historischen Gerät nach Donaueschingen fahren konnte.

## WEITERE INFORMATIONEN:

Das Dritte zeigt heute, Montag, im Fernsehen in der Landesschau um 18.45 Uhr einen Beitrag zur Stadtbrand-Simulation.

WEITERE BILDER: [www.schwarzwaelder-bote.de](http://www.schwarzwaelder-bote.de)



Während der Illumination fährt ein Feuerwehrwagen aus Triberg durch die Zepelinstraße. Foto: Kienzler





Jung und Alt suchte bei der Grüninger Tauschbörse nach den besten Stücken. BILD: DORER

# Die Börse lockte viele

## Erfolgsmoell Tauschmarkt

Grünigen (kd) Am Wochenende fand wieder die überregional beliebte Herbstauflage der Grüninger Tauschbörse statt. Längst ist dieser Tauschmarkt weit über Grünigens Grenzen hinaus bekannt und bereits am frühen Samstag Morgen kamen die ersten Interessierten ins Grüniger Hinterdorf, um die besten Schnäppchen zu ergattern.

So viele Leute wie selten zuvor sah man im Feuerwehrgerätehaus. Es ging jedenfalls zu wie im Taubenschlag, ein Kommen und Gehen herrschte insbesondere am Morgen. Da gab es noch die besten Stücke, das wussten die Insider längst. Wieder alles Mögliche fand sich im Waren-Sortiment: Angefangen von Büchern, Geschirr, Kochtöpfe, oder CDs und Schallplatten. Auch gebrauchte Kleider in allen Variationen, Handtaschen und Spielzeug sowie jede Menge „Kruscht“ wechselten den Besitzer. In Grünigen funktioniert die Sperrmüllbörse seit vielen Jahren immer nach demselben Prinzip.

Und im Gegensatz zu anderen Trödelmärkten, muss man hier in Grünigen nicht lange feilschen. Denn wie immer, wurden die Waren absolut kostenlos angeboten. Jeder konnte also mitnehmen, was ihm gerade gefiel. Und was gehört sonst noch zu einem solchen Markt. „Eigentlich alles, es darf nur nicht beschädigt oder funktionsuntüchtig sein“, so Feuerwehrkommandant Hartmut Doser, der den Markt mit seinen Wehrmännern wieder bestens organisiert hatte.

Als Partner tritt seit Jahren das Landratsamt Villingen-Schwenningen auf, das diese Aktion unterstützt und immer einen kleinen Obolus für die Kameradschaftskasse der Grüniger Wehr liefert.

# GRÜNINGER WEHR PROBT



Die Jahreshauptprobe der Grüniger Feuerwehr klappte wiederum wie am Schnürchen. Stadtbrandmeister Joachim Wicher (links) ließ es sich nicht nehmen, der Ortsteilwehr einen Besuch abzustatten und im Bedarfsfall auch selbst Hand anzulegen. Einige Feuerwehrmänner und Kommandant Hartmut Doser (ganz rechts) sind von seinem Fachwissen immer wieder beeindruckt. Die Manöverkritik fiel positiv aus. Nur die sinkende Zahl der Freiwilligen wurde bemängelt. BILD: DORER



# Grüniger Feuerwehr ist zu klein

Jahreshauptprobe der Feuerwehr Grünigen am Samstag: angenommen wurde ein Brand im Ökonomiegebäude von Familie Maier am Berggring, entfacht durch spielende Kinder. Menschenrettung unter Atemschutz, eine Straßensperrung und vieles weitere wurden von den Kameraden verlangt - und vorbildlich geleistet. Als Problem in Grünigen wurde bei der Manöverkritik die knappe Mannschaftsstärke der Aktiven angesprochen. Das will man nun ändern. Foto: Limberger

3.09.2008 Auch die zweite Tauschbörse war ein voller Erfolg und lockte wieder viele Schatzsucher ins Gerätehaus.

7.09.2008 Der Ausflug der Altersmannschaften der Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises führt dieses Jahr ins Elsaß, wo mehrere Museen besichtigt wurden. Dabei waren auch 4 Mann der Grüniger Feuerwehr.

05.09.2008 Das traditionelle Grillfest fand dieses Mal in leicht abgewandelter Form als halbes Buffet statt. Wie üblich ließen es sich Aktive und Altersmannschaft zusammen mit ihren Frauen im Gerätehaus so richtig gut gehen. Moritz Limberger bereicherte den Abend mit einem Dia-Vortrag über die Übungen und Vorführungen mit der alten Spritze beim Kreisfeuerwehrtag und dem 150-jährigen Jubiläum der Kreisstadtwehler.

8.10.2008 Michael Zeller besucht das zweite Gespräch der Vereinsverbände im Rathaus.

11.10.2008 Bei unserer alljährlichen Altersversammlung hatten dieses Mal 5,36 t Schwott zusammen. Wie immer war für das Leibliche Wohl der fleißigen Helfer gut gesorgt.

16.10.2008 Josef Schropp feiert seinen 70. Geburtstag. Frank Endle und Hartmut Doser gratulieren im Namen der Grüniger Feuerwehr und überreichen ein Präsent.

14.10.2008 Zum 85. Geburtstag von Higo Zeller überbringen Moris Schropp und Hartmut Doser die besten Wünsche und ein Präsent im Namen aller Feuerwehrkameraden.

25.10.2008 Das Brandobjekt der diesjährigen Hauptprobe war das Anwesen Maier im Berggring. Angenommen wurde ein Brand im Ökonomie teil des Gebäudes, der durch spielende Kinder ausgelöst wurde. Zwei Kinder waren im Gebäude vermisst. Somit stand klar die Menschenrettung an erster Stelle. Während sich der Angriffstrupp mit sicherem Atemschutz ausrüstete stellte die Mannschaft unter der Leitung von Gruppenführer Frank Endle und Einsatzleiter Hartmut Doser die Wasserversorgung über einen Überflurhydrant sicher. Die Kameraden der Altersmannschaft spenden für die Dauer der Übung die Straße komplett ab. Trotz starker Rauchentwicklung durch ein Nebelgerät konnten die zwei Vermissten gerettet werden. Insgesamt wurden 3 C-Rohre





für den Löschangriff vorgenommen. Stadtbrandmeister Jachim lobte anschließend die Truppe für die gelungene Übung. Kritik gab es lediglich, weil der Angriffstrupp schon zur Menschenrettung ins Gebäude vorging, obwohl noch kein Sicherungstrupp bereit stand. Außerdem be-  
 mangelte er die geringe Wehrstärke und rief dazu auf, im Bekann-



weis neue Mitglieder zu werben. Auch Ortsvorsteher Dr. Hans-Günter



Zuller lobte die Einsatzbereitschaft der Grüniger Feuerwehr und



hat noch einmal die Wichtigkeit der Feuerwehr für Grünigen hervor.







25.10.2008 / Auf Initiative von Schriftführer Daniel Brandi bringen die beiden  
31.10.2008 Tafelzeitungen Südkurier und Schwarzwälder Boten je einen größeren  
Bericht über die Freiwillige Feuerwehr Grüningen. Ziel der Bericht-  
erstattung war es, die Gemeinnützigkeit der Freiwilligen Feuerwehr  
in den Mittelpunkt zu rücken und die Feuerwehr einmal so darzu-  
stellen, wie sie in der Öffentlichkeit oft nicht wahrgenommen  
wird. Natürlich war auch ein Anfang an interessierte Mitbürger enthalten,  
der Feuerwehr beizutreten. Wenn auch nicht alle Informationen be-  
rücksichtigt werden konnten, so sind doch einige interessante  
Aspekte des Feuerwehrwesens in Grüningen veröffentlicht worden.

Südkurier, 25.10.2008:

## Grüninger Feuerwehr feiert nächstes Jahr ihren 140. Geburtstag Feuertaufe beim Großbrand 1911

VON DANIEL BRANDI  
UND KLAUS DORER

N och ist es in aller Munde, das 150-jährige Bestehen der Donaueschinger Feuerwehr. Einen runden Geburtstag feiert in diesem Jahr auch die Grüninger Ortsteilwehr. Denn seit genau 140 Jahren gibt es in Grüningen eine Löschmannschaft. Grund genug, einmal auf die lange Grüninger Feuerwehrtradition zurückzublicken.

Volläufer der heutigen Feuerwehr war zunächst eine 1868 gegründete, inoffizielle Feuerwehrlöschmannschaft. Diese bestand aus vier Abteilungen und hatte schon damals eine stattliche Anzahl von 58 Mann sowie 20 Wasserträgerinnen. Im Jahr 1871 wurde die legendäre Saug- und Druckspritze angeschafft. Noch heute existiert sie und kommt bei Feuerwehrschauen immer wieder zum Einsatz. Bis zum Jahr 1902 entnahm man bei Bränden das Wasser aus den vier Dorfbrunnen. Oft wurde bei Wassermangel auch mit Jauche gelöscht.

Dann schlug die Geburtsstunde der Grüninger Wehr. Am 18. Juli 1902 gründete der damalige Bürgermeister Leopold Berger und Neu-Kommandant Wilhelm Hirt die neue Wehr. Die größte Bewährungsprobe hatte die noch junge Wehr am 12. September 1911 zu bestehen. Grüningen stand in hellen Flammen. Fast der gesamte Ort, auch „Zinken“ (Bergring) genannt, brannte seinerzeit nieder.



Die Altersmannschaft der Grüninger Wehr hatte zuletzt beim großen Jubiläum in Donaueschingen einen viel umjubelten Auftritt. Die historische Feuerspritze aus dem Jahr 1871 kam hier zum Einsatz.

BILD: DORER

### Kontakt zur Feuerwehr

Wer Interesse hat neben Ausbildung und Technik etwas für den Mitmenschen zu tun, kann sich gerne anmelden bei Abteilungskommandant Hartmut Doser unter Telefon 0771/7766.

Löschangriff, Maschinist und nicht zuletzt Fortbildungen zum Funke oder zum Jugendfeuerwehrwart werden angeboten. Männer und Frauen ab 18 Jahren können beitreten, so die Feuerwehrexperte Brandi. Wichtig ist auch die Jugendfeuerwehr, wo Buben und Mädchen ab dem zwölften Lebensjahr für den Ernstfall proben können. Auch Kameradschaft, Sport und Spiel gehören natürlich dazu. Hier ist Grüningen Vorreiter – zuletzt sprachen der Nachwuchs sehr, dank des unermüdlichen Einsatzes von Kommandant Hartmut Doser und Jugendwart Michael Zeller.

Schluss mit dem Feuerwehrdienst ist automatisch mit der Vollendung des 65. Lebensjahres. Doch bei der Feuerwehr wird niemand auf Alter teil abgeschoben, so Brandi. Vielerorts gibt es Altersmannschaften. In Grüningen ist dies eine schlagkräftige Truppe, die bei Feuerwehr-Schautagen und zuletzt beim Jubiläum in Donaueschingen einen Auftritt hatte. Die Grüninger Hauptprobe ist am Samstag, 25. Oktober, ab 14.45 Uhr.

Wie immer endet die Übung mit einem geselligen Beisammensein aller Teilnehmer und geladenen Gäste im Schulungsraum des Gerätehauses. Für das leibliche Wohl war mit Wienereln und Freigebräuen bestens gesorgt. Wie jedes Jahr spendete der Ortsvorsteher wieder ein Freigebräu für jeden.



# Feuerwehr – das ist Vielfalt und Sicherheit

## Grüningen feiert 15 Jahre Jugendfeuerwehr

Von Wolfgang Limberger

**Donaueschingen-Grüningen.** Die Grüninger Feuerwehr, das ist Vielfalt – und Sicherheit. Auch für Nachwuchs ist gesorgt, im kommenden Jahr feiert die Grüninger Jugendfeuerwehr sogar ihr 15-Jähriges.

ger Altersmannschaft, zu der man nach Vollendung des 65. Lebensjahres gehört, hat nicht nur ihre gesellschaftlichen Zusammenkünfte, sondern zeigt sich bei Schauübungen mit der historischen Feuerwehrspritze bei verschiedenen Veranstaltungen, zuletzt bei den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Donaueschingen.

### Lernen mit Spaß

Nicht zuletzt die Jugendfeuerwehren garantieren den Erhalt der aktiven Mannschaft – ein Grund mehr für die Grüninger, im kommenden Jahr den Fokus auf das 15-jährige Bestehen ihrer Jugendfeuerwehr zu richten. Für die Jugendlichen, die ab dem zwölften Lebensjahr aufgenommen werden, gehören neben Erste Hilfe und Feuerwehertechnik auch Sport, Spiel und Spaß sowie die Teilnahme an Feuerwehrwettkämpfen dazu.

Ansprechpartner in Grüningen sind Abteilungskommandant Hartmut Doser (Telefon 0771/7766), für die Grüninger Jugendfeuerwehr: Michael Zeller (Telefon 0771/14399), Bernhard Hettich und Domenik Doser.



Die Grüninger Feuerwehr zusammen mit der »wiederbelebten« Jugendfeuerwehr, ganz links Abteilungskommandant Hartmut Doser und Ortsvorsteher Hans-Günter Buller. Foto: Limberger

### INFO

► **Das Feuerwehrsysteem:** Im deutschsprachigen Raum ist einzigartig. Angestrebt wird, dass die Gemeindefeuerwehren innerhalb von zehn Minuten nach der Alarmierung Einsatzkräfte an der Einsatzstelle zur Verfügung stehen. Dies lässt sich nur dann erreichen, wenn flächendeckend ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte bereitstehen, die zu jeder Zeit alarmiert und verpflichtet sind, in den

Einsatz zu gehen. ► **Was heißt nun »Freiwillige Feuerwehr«?** Die Feuerwehr ist kein Verein, sondern eine Institution, eine Einrichtung der Gemeinde. Freiwillige bedeutet, dass die Feuerwehrmänner ihren Dienst ehrenamtlich verrichten. Es handelt sich dabei um Personen aus allen Gesellschafts- und Bildungsschichten. ► **Was muss ein Feuerwehr-**

mann oder eine Feuerwehrfrau können? Um allen Ernstfällen gewachsen zu sein, gibt es viele Bereiche: Erste Hilfe am Unfallort, Grundausbildung für Technik und Löschangriff, Funker, Maschinist, Atemschutzgeräteträger, Gruppenführer, Zugführer, Jugendfeuerwehrwart und vieles mehr. Die Atemschutzgeräteträger unterliegen einer besonderen Sorgfaltspflicht. Sie nehmen jähr-

lich an einer Belastungsübung sowie realitätsnahen Übungen unter erschwerten Bedingungen teil. ► **Wer kann ein Feuerwehr-Mitglied werden?** Grundsätzlich jeder. Männer und Frauen ab 18 Jahren können ihren Dienst bei den Aktiven der Feuerwehr tun. Für den Nachwuchs gibt es Jugendfeuerwehren, die in der Regel Mitglieder ab zwölf Jahren aufnehmen.

03.11.2008 Beim Jubiläums-Vesper anlässlich der 150-Jahrfeier der Abteilung Stadt sind im DRK-Saal auch 6 Mann der Grüninger Altersmannschaft anwesend.

09.11.2008 In der Heimstube findet eine Feuerwehr-Sonderschau statt, bei der auch einige historische Exponate aus dem Besitz der Grüninger Feuerwehr ausgestellt werden.

16.11.2008 Beim Volkstrauertag stellen Aktive, Altersmannschaft und Jugendfeuerwehr wieder die Ehrenwache am Kriegerehrenmal.

22.11.2008 Bei der Dienst- und Verbandsversammlung der Feuerwehren des Schwarzwald-

Baar-Kreis in der Hünfänger Stadthalle nimmt auch eine Fahrgeschäftsbesatzung der Grüninger Feuerwehr teil.

12.12.2008 Die Jahresabschlussversammlung der Jugendfeuerwehr besuchen Frauke Endle und Hartmut Doser. Schwarzwälder Bote, 15.12.2008

## Jugendfeuerwehr hat sich viel vorgenommen

### Großübung in Grüningen am 28. März

Von Wolfgang Limberger

**Donaueschingen-Grüningen.** Zügig verlief die Hauptversammlung der Grüninger Jugendfeuerwehr, bei der nur die mangelnde Präsenz der Jugendlichen selbst Anlass zur Kritik gab. Ansonsten gab es Lob und Anerkennung für die Jugendmannschaft, die 48 Proben und Zusammenkünfte absolviert hatte.

Ortsvorsteher Hans-Günter Buller als auch Abteilungs-kommandant Hartmut Doser dankte den Jugendlichen und vor allem ihrem langjährigen Leiter Michael Zeller für den Einsatz im abgelaufenen Jahr. Bei den anschließenden Wahlen wurde Thorsten Senger als neuer Schriftführer gewählt. Er löst damit Johannes Röser ab. Bestätigung in ihren Ämtern gab es für den bisherigen Jugendsprecher Gerome Möller und den ersten Beisitzer Johannes Dury. Gerome Möller wurde überdies als bester Probenbesucher ausgezeichnet.

### Letzte Versammlung für Michael Zeller

Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller eröffnete zugleich seine letzte Hauptversammlung, denn im März kommenden Jahres wird er nach 15-jähriger Vorstandstätigkeit von Bernhard Hettich und Dominik Doser abgelöst.

Der von Johannes Dury vorgelesene Jahresbericht listete die Aktivitäten detailliert auf, vom Schwimmwettkampftag in St. Georgen angefangen, über Beteiligungen an Sperrmüllbörsen, an Kinderferienprogramm und Zeltlager bis zum Feuerwehrjubiläum in Donaueschingen.

Abschließend gab es Ausblicke auf 2009. Geplant ist ein Besuch bei der Stuttgarter Berufsfeuerwehr und zum Jubiläum anlässlich der 900-Jahrfeier Grüningen, bei dem die Jugendfeuerwehr sich mit zwei Wagen am Umzug beteiligen wird. Eine Großübung mit allen Jugend-Ortsteilwehren findet am Samstag, 28. März im Grüninger Dorfkern statt. Dann werden auch Bernhard Hettich und Dominik Doser die Nachfolge als Jugendfeuerwehrwart antreten.

Südwest, 11.11.2008

### FEUERWEHR-SONDERSCHAU



Die Heimstube in Grüningen eröffnete am Sonntag die Ausstellungssaison mit dem Thema Feuerwehr. Eine umfangreiche Bildergalerie und ein Diavortrag gaben Auskunft über die Tätigkeit der Feuerwehr im Wandel der Zeit. Betreut wurde der Ausstellungstag von Kamilla Dorer, Elfriede und Moritz Limberger und Otmar Walzer (von links). Das Heimatmuseum in Grüningen hat im Winterhalbjahr im Normalfall am letzten Sonntag im Monat geöffnet. BILD: MURR



Die Grüninger Jugendfeuerwehr nach den Wahlen (von links): Abteilungskommandant Hartmut Doser, die künftigen Jugendfeuerwehrwart Bernhard Hettich und Dominik Doser, Beisitzer Johannes Dury, Schriftführer Thorsten Senger, Jugendsprecher Gerome



Südlicher, 16.12.2008:

# Auf Michael Zeller folgt Bernhard Hettich

Wachablösung bei Grüninger Jugendwehr – Kommandant Doser kritisiert „Schwänzer“

Grüningen (kd) Eine Wachablösung leitet sich bei der Grüninger Jugendwehr an. Michael Zeller, seit der Gründung der Jugendwehr vor 15 Jahren, Chef der Nachwuchsretter, hört auf. Doch eine mühsame Suche nach einem Nachfolger kann sich die Wehr sparen. Bernhard Hettich steht bereits als potentieller Nachfolger fest. Neben Bernhard Hettich wird Dominik Doser Vize-Chef bei der Jungwehr.

Eine verbale Ohrfeige gab es allerdings auch. Kommandanten Hartmut Doser kritisierte das unentschuldigte Fernbleiben einiger Aktiven beim Jahrestreff scharf und zeigte sich sichtlich enttäuscht. Denn gerade mal eine Handvoll Nachwuchs kam ins Feuerwehrgerätehaus.

Und dabei erlebte man einen wahren Boom bei der Jugendwehr. Gleich in Duzend „Neue“ konnten animiert werden, der Grüninger Jugendwehr beizutreten. Ein recht aktives Vereins-

jahr bilanzierte man trotzdem. So machte man bei diversen Wettkämpfen mit.

Neben den sportlichen Fähigkeiten der Buben war man auch bei vielerlei geselligen Anlässen gefordert: Man organisierte das Sommerferienprogramm der Grüninger Vereine mit. Auch bei der Alteisensammlung, dem Seifenkistenrennen und den Sperrmüllbörsen halfen die Jugendlichen tatkräftig mit.

Jugendwart Michael Zeller vertrat die Farben der Jugendwehr bestens und nahm an einigen Bezirks- oder Kreissitzungen teil. Man bilanzierte 48 Zusammenkünfte.

Die Wahlen gingen im Handumdrehen über die Bühne: Jugendsprecher wurde Gerome Möller. Neuer Schriftführer ist Thorsten Senger. Johannes Dury wurde Beisitzer. Zum Schluss wurden noch einige anstehende Termine genannt.



In den Startlöchern stehen bereits Bernhard Hettich (Zweiter von links) und Dominik Doser (Mitte), die den langjährigen Jugendleiter Michael Zeller (rechts) ablösen wollen. Neu gewählt wurden Jugendsprecher Gerome Möller, Johannes Dury (Beisitzer) und Thorsten Senger (Schriftführer). Kommandant Hartmut Doser (links) kritisierte, dass einige Nachwuchsretter den Jahrestreff einfach „geschwänzt“ hatten.

BILD: DORER

## JUGENDFEUERWEHR

### Neue Führung und Ruffel

Südlicher, 16.12.2008:

Grüningen (kd) Michael Zeller, seit der Gründung der Jugendwehr vor 15 Jahren Chef der Nachwuchsretter, hört auf. Mit Bernhard Hettich steht bereits ein potentieller Nachfolger fest. Neben Bernhard Hettich wird Dominik Doser Vize-Chef bei der Jungwehr. Eine verbale Ohrfeige gab es allerdings auch. Kommandant Hartmut Doser kritisierte das unentschuldigte Fernbleiben einiger Aktiven beim Jahrestreff, zu dem nur eine Hand voll Jugendlicher gekommen war (wir berichten noch).



13.12.2008 Ein interessanter Bericht des Südlicher offenbart, dass auch in der Abteilung Stadt die Personaldecke immer dünner wird. Bei gerade mal 48 Mann sieht sich Abteilungsleiter Martinus Dold dazu veranlasst wieder neue Mitglieder zu werben. In diesem Zusammenhang wird auch wieder Bezug auf die Dorf-Feuerwehren genommen, von denen 1994 noch die

Südlicher, 13.12.2008



### 3 Wie will die Feuerwehr mehr Freiwillige an sich binden?

Jugendwehren in Kernstadt, Hubertshofen, Grüningen, Pfohren/Neudingen sind Nachwuchsschmieden. 2009 wirbt sie verstärkt in den Schulen. Konkrete Vorteile sollen das Ehrenamt attraktiver machen: Seit kurzem ist der Bäderbesuch für Donaueschinger Löschleute kostenlos. Eine städtische Zusatzrente wird diskutiert.

### 4 Was verdient ein Donaueschinger Feuerwehrmann?

Die Stadt zahlt Einsatzgeld: Etwa elf Euro für die erste Einsatzstunde, acht Euro für die weiteren. Hat der Löschmann Pech, kürzt im Gegenzug sein Arbeitgeber für die Ausfallzeit im Betrieb den Lohn.

### 5 Ich will mitmachen, wo kann ich mich informieren

Kontakt ist immer über das Feuerwehrgerätehaus möglich: Telefon 0771/857-255. (dan)

### 1 Wie personalstark ist die Feuerwehr?

Kernstadt 48 Mann, Wolterdingen 40, Pfohren 38, Neudingen 30, Hubertshofen 35, Grüningen 14, Aasen 25, Heidenhofen 20 Mann etwa. Durchschnittsalter liegt bei 32 Jahren.

### 2 Wie sind die Feuerwehren ausgestattet?

Die Kernstadtwehr hat acht Löschfahrzeuge und drei Einsatz- und Transportfahrzeuge. Wolterdingen zwei Löschfahrzeuge, Pfohren ein Löschfahrzeug. Grüningen, Aasen, Hubertshofen und Neudingen je ein TSFW (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank). Heidenhofen ein TSF (ohne Wassertank).

Dorfwehren: Kürzlich noch Abschaffungskandidaten, heute Sicherheitsfaktor für Kernstadt

# Die Feuerwehr der Feuerwehr

Nicht lange her, da sollten überall die Dorffeuerwehren sterben. Geld und Mannstärke sollten auf zentrale Stützpunkte gebündelt werden. Donaueschingen widerstand der Versuchung weitgehend, auch unter Druck der Stadtteile. Jetzt zahlt sich das segensreich aus. Mittlerweile hat die Zentralwehr Kernstadt einige Not, den Personalstamm zu halten – und die Dorfeinheiten werden zur willkommenen „Feuerwehr der Feuerwehr“.

VON KLAUS DANGEL

Donaueschingen – Wenn's früher brannte, kam der Löschmann quasi aus der Nachbarschaft. Heute sieht es anders aus. Veränderte Berufswelten kommen dem Freiwilligkeitsdienst in die Quere. Arbeitgeber lassen ihre Mitarbeiter nicht mehr so gerne abziehen, wenn der Alarmpiepser ruft. Persönliche Auslastung im Beruf bremst die Lust am Ehrenamt. „Und durch die gestiegene berufliche Mobilität ist unsere Truppe heute arg verstreut, manche arbeiten weit weg, bis nach Waldshut hinter.“ Kernstadtkommandant Markus Dold macht kein Hehl daraus: Allzeit bereit sein, das wird für die Feuerwehr immer mehr zur logistischen Herausforderung, auf der Baar nicht anders als sonstwo in den Städten.

Da wird es fast schon zum Glücksfall, dass Donaueschingen in den 90er und 2000er Jahren die Rationalisierungslust bremste. Damals wurden landesweit Konzepte zur Zentralisierung des Feuerwehrwesens gepriesen.



Wenn's brenzlich wird, hilft zunehmend auch die Dorffeuerwehr aus. Der Personalstamm der Kernstadtwehr in Donaueschingen bröckelt seit Jahren.

Kleine Wehren sollten in großen Einheiten aufgehen, Personal- und Material-Pools in den Zentren statt vieler Kleinwehren in den Dörfern. Der Zahn nagte bereits an der Donaueschinger Wehren-Struktur, die Gerätehäuser in Aufen und Allmendshofen starben. Doch dann legten sich Stadtpolitik und Feuerwehrspitze auf das „Konzept 2000“ fest, das bis heute gilt: Dort, wo die Menschen wohnen, soll es auch Feuerwehren geben.

Die Situation heute: Zweckmäßig und kostengünstig, aber modern ausgestattet, ist jede der sieben Dorfwehren einsatztüchtig. Während in der Kernstadt die Personalzahl bröckelte, blieb sie in den Stadtteilen tendenziell stabil. Denn dort gehört Feuerwehr-

dienst oft noch zum dorfgemeinschaftlichen Selbstverständnis. Die Kernstadtzentrale und die Sicherheit in der Kernstadt profitieren davon. Mittlerweile verfügt Markus Dold schon über eine Reihe von Löschmännern, die in einem Stadtteil wohnen, aber in der Kernstadt arbeiten und deshalb tagsüber die Kernstadtwehr verstärken. Und wenn es eng wird, geht auch schon mal ein Verstärkungs-

ruf aus der Zentrale ins Dorfgerätehaus. Man verstärkt einander. Trotzdem macht Dold die „Wiederaufforstung“ des Kernstadt-Personals jetzt zum Schwerpunktthema. „Das Ziel ist ein 60 Mann starker Stamm.“ Eine ehrgeizige Ansage – und doch bescheiden im Langzeitvergleich: Bei Dolds Eintritt in die Wehr gab es noch 74 Kollegen, die Gründungstruppe vor 150 Jahren zählte gar mehr als 200 Köpfe.

meisten abgeschafft werden sollten. Der



Feuerwehrausschuss der Abteilung Grüningen hatte sich damals wie viele andere Abteilungswehren auch vehement dagegen zur Wehr gesetzt. Glücklicherweise wurden die geplanten Sparmaßnahmen und Zentralisierungs-konzepte in den 1990er Jahren dann doch nicht umgesetzt, worüber man in Donauessingen heute offensichtlich froh ist.

21.01.2009 Das traditionelle Neujahrsschießen der Grüninger Feuerwehr wurde dieses Jahr von einem Bläserquartett des Musikvereins begleitet. Mit 12 Schuss aus der historischen Kanone wurde das neue Jahr dieses Mal auf der Wiese unterhalb der Kirche eingebäutet.



Südkurier, 02.01.2009:

Schwarzwälder Bote, 02.01.2009:

## Der Countdown läuft

Was das Grüninger Jahr 2009 zu einem besonderen macht

Von Wolfgang Limberger

**Donauessingen-Grüningen.** Viele Feste und Veranstaltungen, die Wieder-Eröffnung des Dorfladens, der Aufstieg der FC-Damen in die Landesliga und das 40-Jährige des TV prägen das Dorfleben Grüningens in diesem Jahr. Neben den örtlichen Vereinen waren es die Verantwortlichen des Seniorenkreises und der Heimatstube, die für zusätzliche Veranstaltungen sorgten. Diskussionsstoff gab

es zum Thema »Weidenäcker«, das neue Baugebiet oberhalb von Kirche und Rathaus. Jetzt aber stehen alle Zeichen auf Feiern: Bereits seit drei Jahren in Vorbereitung sind die Grüninger auf ihr großes Jubiläum in 2009: sie feiern das 900-jährige Bestehen ihrer Gemeinde. Gestartet wurde in das Jubiläumsjahr mit einer großen Silvesterparty (siehe separater Bericht).

Nach den närrischen Veranstaltungen im Februar werden

im März ein Großerlertag »Wie einst und jetzt«, eine gemeinsame Großübung aller Donauessinger Jugendfeuerwehren mit der Jugendfeuerwehr Grüningen und eine Matinee der Bläserjugend stattfinden. Höhepunkt der Feierlichkeiten wird vom 26. bis 29. Juni das große Fest sein: nach Partynacht am Freitag gibt es am Samstag das Festbankett und einen großen Unterhaltungsabend, am Sonntag einen historischen Umzug durch Grüningen und am Abend ein großes Feuerwerk.

Die Theatergruppe spielt viermal ihr historisches Stück »Sophia aus dem Walde«, am 17., 18., 24. und 25. Juli bildet Grüningens »alter Kern« rund um Kirche, Rathaus und Messnerhaus die Kulisse für das Stück.

Klar, dass aber auch im Jubiläumsjahr Grüningens Veranstaltungs-Highlight stattfindet: Das Seifenkistenrennen des Musikvereins mit Austragung der Deutschen Meisterschaft findet vom 11. bis 13. September statt.



Sie bereiteten den Silvesterball vor, damit mehr als 100-Gäste gemeinsam ins Jubiläumsjahr starten konnten. Foto: Limberger

## Grüningen startet ins Jubeljahr

Erst die Party, dann die Böllerschüsse als Startschuss

**Donauessingen-Grüningen (wli).** Einen erfolgreichen Start in das Jubiläumsjahr gab es in Grüningen mit einer großen Silvesterparty in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle: der Unterhaltungsausschuss des Grüninger Festkomitees hatte in monatelanger Vorbereitung eine große Silvesterparty für 110 Gäste vorbereitet, die von den Grüningern sehr gut angenommen wurde.

Ein großes reichhaltiges Buffet mit vielen Vorspeisen, Hauptgerichten und Desserts sorgte für großen Gaumenge-

nuss, zuvor gab es Grußworte an die Gäste durch Ortsvorsteher Hans-Günter Buller und die Verantwortlichen des Unterhaltungsausschusses. Im Laufe des Abends wurde nochmals der Werbefilm über Grüningen gezeigt, der für die 900-Jahr-Feier aufgenommen wurde und auch bei den Gästen guten Anklang fand.

Spiele sorgten für Stimmung bei den vielen Gästen, die zusammen um Mitternacht auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr anstoßen konnten. Ein großes Feuerwerk wurde um Mitternacht abge-

brannt, anschließend wurde bis in die frühen Morgenstunden bei Tanz und guter Laune weitergefeiert ins neue Jahr.

Am Neujahrsmorgen weckte die Feuerwehr mit zwölf Böllerschüssen alle Festfreudigen, im Areal unterhalb der Kirche fanden sich die Besucher zum Neujahrsschießen ein. Ein Bläserquartett des Musikvereins mit Michael Böhm (Bass), Dominik Hauger (Posaune), Gerold Bolli und Benedikt Hauger (Trompete) sorgte für guten musikalischen Hörgenuss mit einem feinen Musikprogramm.



Erst eine große Silvesterparty in der Grüninger Festhalle (links) und dann ein gelungener Start ins Jubiläumsjahr mit Musik...

### GRÜNINGEN

## Rutsch ins Jubiläumsjahr

Silvesterparty im Festsaal läutet in Grüningen ganz besondere 365 Tage ein



Gabi Löhri und der Jubiläumskuchen, dem Anlass entsprechend mit dem Logo der 900-Jahrfeier versehen

Wenn die Auftaktveranstaltung der 900-Jahrfeier bereits als Gradmesser für das Jubiläum steht, dann wird es aus Grüninger Sicht ein ganz tolles Jahr 2009. Unter dem Motto »Wir feiern rein ins Jubiläumsjahr« stand die Silvesterparty im Grüninger Festsaal, die erstmals in dieser Form präsentiert wurde. Und vielleicht auch nicht das letzte Mal.

„Schließlich wird man nur einmal 900 Jahre“, sagte Ortsvorsteher Hans-Günter Buller. Weit über 100 Gäste hatten es sich nicht nehmen lassen, bei dem Partyereignis dabei zu sein. Alles, was in Grüningen Rang und Namen hat, war vor Ort. Neben den zahlreichen Vereinsvorständen und Stadträtin Angelika Wölfe mit Gatten sah man auch zahlreiche auswärtige Gäste. Nach einem Gläschen Sekt, das Stadträtin Wölfe höchstpersönlich kredenzt, wurde gespielt – und zwar

vom Feinsten. Bis gegen 23 Uhr währte der Silvester-Schmaus. Dann ging's auf die Tanzfläche, wo so manches Paar ein schmissiges Tänzchen wagte. Auch der Ruf nach einer Wiederholung wurde laut. »Mal seh'n«, hieß es vom Festausschuss, der in akribischer Arbeit den Mammut-Aufwand für die Riesenparty bewältigt hatte.

Am Neujahrsmorgen wurde die Grüninger Bevölkerung aus den Träumen gerissen, denn mit lautem Getöse wurde die historische Kanone betätigt. Bis weit ins Brigachtal hinein war der Donnerroll zu hören. Ein kleines Jahreskonzert gaben im Anschluss Dominik und Benedikt Hauger sowie Michael Böhm und Gerold Bolli. Bei eisigen Temperaturen servierte Grüningens Ortsvorsteher Buller Glühwein. (kd)



In die Rolle des Silvesterparty-Gastgebers schlüpfte Ortsvorsteher Hans-Günter Buller hier mit Gabi Löhri

@ Bildergalerie im Internet: www.suedkurier.de/bilder



